



Samstag, 17. Dezember 2022, 15:00 Uhr  
~3 Minuten Lesezeit

## Weltmacht im Hintergrund

Die globale Oligarchie koordiniert sich in einer mächtigen Organisation, die weltweit alle demokratischen Systeme unterwandert hat. Exklusivabdruck aus „World Economic Forum — Die Weltmacht im Hintergrund“.

von Ernst Wolff  
Foto: rafapress/Shutterstock.com

*„Klaus wer?“ Noch vor wenigen Jahren war der Leiter des WEF, Klaus Schwab, keineswegs allgemein bekannt. Auch heute noch denken viele: „Ein Typ mit skurrilen Ansichten, der Wirtschaftskongresse veranstaltet – na und? Soll er reden!“ Heute kommt keiner mehr, der sich für die Zusammenhänge internationaler Politik und Wirtschaft interessiert, an dem betagten deutschen Professor vorbei. Binnen weniger Jahrzehnte hat sich Schwab global eine Position erarbeitet, die dem Mythos eines „mächtigsten Mannes der Welt“*

*schon sehr nahe kommt. Was er denkt, ist eine Sache – man mag es erfreulich oder abstoßend finden; warum aber scheint in fast jedem Land der Erde derzeit genau das zu geschehen, was er gewollt und vorhergesagt hat? Warum schreitet der Great Reset mit Riesenschritten voran, egal welche politische Richtung in den einzelnen Staaten gerade vertreten wird? Der Wirtschaftsexperte Ernst Wolff zeichnet in seinem Buch die faszinierende Geschichte einer erfolgreichen Unterwanderbewegung.*

## **Kapitel 1: Ein kleiner Ort am Genfer See**

**Fährt man von Genf aus am Ufer des Genfer Sees in Richtung Norden,** erreicht man nach wenigen Kilometern Coligny, eine der schönsten Gemeinden der Westschweiz, Heimat von etwa 5.000 Menschen. Das Ortsbild wird vor allem durch die historischen Fassaden stilvoller Landhäuser geprägt, die sich die Genfer Oberschicht hier seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert hat bauen lassen.

Biegt man auf die parallel zur Uferpromenade verlaufende Route de la Capite ein, so sieht man nach wenigen Hundert Metern zur Linken die herrschaftliche Villa Diodati, die unter Anhängern des Horror-Genres als eine Art Wallfahrtsort gilt. In ihren Räumen hat die damals 18-jährige Mary Shelley im Kälte-Sommer 1816 das Manuskript zu ihrem literarischen Welterfolg Frankenstein verfasst.

Fährt man ein kleines Stück weiter geradeaus, gelangt man gegenüber einem Golfplatz zu einem Gebäude, das so gar nicht ins Bild passen will: ein weitläufiger kubistischer Flachdachbau mit

riesigen Fensterfronten und terrassenförmig angelegten Etagen, dessen zeitgenössische Architektur gegenüber dem alten Baubestand des Ortes wie eine Provokation wirkt.

Der Stilbruch hat symbolhaften Charakter, denn hier befindet sich seit 1998 das Hauptquartier einer Organisation, die in den vergangenen 50 Jahren eine historisch einmalige Entwicklung durchgemacht und weltweit neue Maßstäbe gesetzt hat. Das World Economic Forum (WEF), 1971 vom deutschen Professor Klaus Schwab als „European Management Forum“ gegründet, hat es geschafft, innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem der wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Dreh- und Angelpunkte des Weltgeschehens und damit zu einem der bedeutendsten Machtzentren unserer Zeit zu werden.

***Ob multinationale Konzerne, Regierungen, Gewerkschaften oder NGOs – es gibt in den führenden Industriestaaten und auch in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern kaum eine Organisation von Bedeutung, deren führendes Personal nicht auf irgendeine Weise mit dem WEF verbunden ist.***

Spitzenpolitiker und Konzernlenker aller Kontinente haben die beiden Kaderschmieden des WEF, die „Global Leaders for Tomorrow“ und die „Young Global Leaders“, durchlaufen, etwa 1.000 Großunternehmen mit Milliardenumsätzen zählen zu seinen internationalen Partnern, und mehr als 10.000 ehrgeizige junge Menschen unter 30 werden zurzeit im Rahmen der „Global Shapers“ miteinander vernetzt und auf Karrieren im Sinne des WEF vorbereitet.

Alljährlicher Höhepunkt der Aktivitäten ist das in Davos im Schweizer Kanton Graubünden stattfindende Jahrestreffen, zu dem in der Regel etwa 2.500 Wirtschaftsführer anreisen, um dort auf Präsidenten, Regierungschefs und Vertreter der ultrareichen Elite

zu treffen, sich mit ihnen über aktuelle Themen zu beraten und künftige Strategien abzusprechen und zu koordinieren.

Geführt wird die Stiftung bis heute von ihrem Gründer Klaus Schwab, der die Zügel nach wie vor fest in der Hand hält und spätestens seit den 1980er-Jahren als eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Zeitgeschichte gelten muss.

Wie aber konnte es ein unbekannter deutscher Professor schaffen, sich mit einer Schweizer Stiftung in solch unvorstellbare Höhen zu katapultieren und zu einer der Schlüsselfiguren des Weltgeschehens zu werden? Besitzt Klaus Schwab außergewöhnliche Fähigkeiten, über die andere nicht verfügen, oder waren es besondere historische Umstände, die seinen Aufstieg begünstigt haben, und wenn ja – welche?

Genau diesen Fragen will das vorliegende Buch nachgehen. Es wird einerseits Schwabs Hintergrund und sein persönliches Wirken beleuchten und andererseits versuchen, die sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Triebkräfte freizulegen, die den historisch einmaligen Aufstieg des WEF ermöglicht haben.

---

<https://www.klarsicht-verlag.de/de/ernst-wolff-world-economic-forum>

***Dieser Text ist ein Auszug aus dem Buch „World Economic Forum: Die Weltmacht im Hintergrund (<https://www.klarsicht-verlag.de/de/ernst-wolff-world-economic-forum>)“ von Ernst Wolff.***

---



**Ernst Wolff**, Jahrgang 1950, wuchs in Südostasien auf, ging in Deutschland zur Schule und studierte in den USA. Er arbeitete in diversen Berufen, unter anderem als Dolmetscher und Drehbuchautor. Seit den politischen Umwälzungen von 1968 beschäftigt er sich vor allem mit den Themen Politik und Wirtschaft. Wegen der durch die Deregulierung herbeigeführten weltweiten Finanzialisierung konzentriert er sich seit Jahren auf den in seinen Augen wichtigsten Bereich der globalen Gesellschaft: den Finanzsektor. Wolff lebt als freier Journalist in Berlin, schreibt regelmäßig zu aktuellen Themen und hält weltweit Vorträge, die das aktuelle Tagesgeschehen vor seinen finanzpolitischen Hintergründen beleuchten. Er ist Autor des Buches „Weltmacht IWF – Chronik eines Raubzugs“ und einer der Autoren des Buches „Fassadendemokratie und tiefer Staat“.